

Sylvia Schraut

Flüchtlingsaufnahme in Württemberg-Baden 1945 – 1949

Amerikanische
Besatzungsziele und
demokratischer Wiederaufbau
im Konflikt

R. Oldenbourg Verlag München 1995

Inhalt

	Seite
Vorwort	11
1. Einführung	13
2. Die Ausgangslage	25
3. Die amerikanische Militärregierung und die Flüchtlinge	33
3.1. Planungen vor Potsdam	33
3.2. Flüchtlingsplanung im Gefolge der Potsdamer Konferenz	40
3.3. Flüchtlingstransporte und deutsche Flüchtlingsaufnahme unter amerikanischer Überwachung 1946/47	51
3.4. Diskussionen um die Flüchtlingsassimilation 1947/1949	62
4. Flüchtlingsaufnahme und Eingliederung in der Gesetzgebung der Nachkriegsjahre	75
4.1. Gesetzgebung in der Besatzungszeit	76
4.2. Die Besatzer handeln: das Wohnungsgesetz	86
4.3. Das alliierte Wohnungsgesetz in deutscher Interpretation	90
4.4. Die Deutschen am Zuge: das Flüchtlingsgesetz	100
4.5. Zwischen Deutschen und Amerikanern zerrieben: die Bodenreform	114

	Seite	
5.	Die Flüchtlingssonderverwaltung in Württemberg-Baden	149
5.1.	Der organisatorische Aufbau der Sonderverwaltung 1945/46	150
5.2.	Die Flüchtlingssonderverwaltung in Aktion	172
5.3.	Ein Jahr Neubürgerbetreuung	199
5.4.	Das Flüchtlingskommissariat und die Medien	204
5.5.	Das Ende der Sonderverwaltung	213
6.	Die Flüchtlinge und das Wohnungsproblem	225
6.1.	Flüchtlingswohnraum im Spannungsverhältnis zwischen amerikanischen Vorstellungen und deutschen Reaktionen	225
6.1.1.	Erste Wirren und der Aufbau der Wohnungsverwaltung	226
6.1.2.	Amerikanische Beiträge zur Lösung des deutschen Wohnraumproblems I: das Flüchtlingswohnungsbauprogramm	241
6.1.3.	Amerikanische Beiträge zur Lösung des deutschen Wohnraumproblems II: die Räumung der Zwischenlager	249
6.1.4.	Amerikanische Beiträge zur Lösung des deutschen Wohnraumproblems III: Assimilationsdiktat versus Wohnqualität	254
6.1.5.	Deutsche Beiträge zur Lösung des Wohnraumproblems I: Sonder- und Regelverwaltung im Kampf um die Kompetenzen	261

	Seite	
6.1.6.	Deutsche Beiträge zur Lösung des Wohnraum- problems II: zwischen allen Fronten - die Suche nach Flüchtlingswohnraum in den Gemeinden	267
6.1.6.1.	Konfliktfall I: eine Landgemeinde wehrt sich	268
6.1.6.2.	Konfliktfall II: Auseinandersetzungen um die Wohn- frage im städtischen Raum	277
6.1.6.3.	Konfliktfall III: ein Landkreis verweigert sich	286
6.1.7.	Deutsche Beiträge zur Lösung des Wohnraum- problems III: Hilfe zur Selbsthilfe	296
6.2.	Wohnen als soziogeographisches Strukturproblem. Die Flüchtlinge und der soziale Wandel der Wohn- verhältnisse in Württemberg-Baden	301
7.	Das Ringen um die wirtschaftliche Eingliederung der Flüchtlinge	331
7.1.	Zwischen Assimilationsdiktat und Eingliederungs- unterstützung: amerikanische Lösungswege zur Bewältigung der Flüchtlingsnot	332
7.1.1.	Die wirtschaftliche Arbeitsgemeinschaft für das Flüchtlingswesen	336
7.1.2.	Berufliche Eingliederung der Flüchtlinge - die Grenzen des Arbeitsmarktes und die Gewerbefreiheit unter amerikanischer Beobachtung	339
7.2.	Zwischen wirtschaftlicher Eingliederung und Unter- schichtung: deutsche Lösungswege zur Bewältigung der Flüchtlingsnot	361
7.2.1.	Die Neubürgermesse	368

	Seite	
7.2.2.	Die Versorgung der Flüchtlinge mit Gartenland	372
7.3.	"Gerechte" Verteilung der Flüchtlinge auf die Landkreise versus Chancengleichheit auf dem Arbeitsmarkt: der Beginn der wirtschaftlichen Eingliederung der Flüchtlinge unter soziogeographischen Gesichtspunkten	376
7.4.	Neu- und Altbürger in der politischen Auseinandersetzung um die wirtschaftliche Eingliederung der Flüchtlinge	390
8.	Auseinandersetzungen um die politische Organisation der Flüchtlingsinteressen	399
8.1.	Zwischen Assimilation und gleichberechtigter Teilnahme: amerikanische Konzepte zur Beteiligung der Flüchtlinge an der politischen Macht	399
8.2.	Flüchtlingsbeiräte ohne Kompetenzen: deutsche Konzepte zur Teilhabe der Flüchtlinge an der politischen Macht	412
8.2.1.	Der Landesausschuß für Flüchtlinge	412
8.2.2.	Die Flüchtlingsvertrauensmänner in den Gemeinden Württemberg-Badens	418
8.3.	Das Ringen um die selbständige politische Organisation der Flüchtlinge	426
8.3.1.	Die IDAD - Interessengemeinschaft der ausgesiedelten Deutschen in Nordbaden	429
8.3.2.	Der Hilfsverband der Neubürger in Nordwürttemberg	436
8.3.3.	Zwischen wirtschaftspolitischem Interessenverband und landsmannschaftlicher Flüchtlingsvereinigung: die Ausgestaltung des Zentralverbands	442

	Seite
8.4.	Neubürger in die Gemeinderäte? 447
8.5.	Der Kampf um eine eigenständige Flüchtlingspartei 1949 und die Ergebnisse der ersten Bundestagswahl 455
9.	Bestandsaufnahme Ende 1949 und Ausblick 473
10.	Verzeichnis der Tabellen 479
11.	Verzeichnis der Abbildungen 481
12.	Verzeichnis der Abkürzungen 483
13.	Verzeichnis der verwendeten Quellen und Literatur 485
13.1.	Archivalische Quellen 485
13.2.	Gedruckte Quellen und Literatur 486